

Garching 2030 - wie wollen wir leben?

Nichts bewegt die Bürger unserer Region und auch in Garching mehr als die Frage: Wo entwickeln wir uns hin? Wie werden wir in Zukunft wohnen und arbeiten? Wie gehen wir mit dem Verkehr oder auch generellem Flächenverbrauch um?

Über diese brisanten Themen wollen wir hiermit eine Serie mit verschiedenen Schwerpunkten in den kommenden Ausgaben des Ratschlages beginnen und Sie zum Dialog einladen.

Rasante Entwicklung

Wir leben in einer Stadt mit einer sehr hohen Dynamik in der Entwicklung hinsichtlich Gewerbeansiedlung, Ausbau des Forschungscampus sowie damit verbundenen Zuzug von Neubürgern. Vieles hängt dabei voneinander ab: Mehr Arbeitsplätze haben Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt sowie auf den Verkehr. Andererseits geben uns die Gewerbebetriebe mit der damit verbundenen Gewerbesteuer erst die finanziellen Spielräume, gewünschte Infrastruktureinrichtungen zu realisieren.

Unsere Stadt heute

Im Startartikel der Serie möchten wir zunächst darauf eingehen, was Garching heute ausmacht und wie sich unsere Stadt in den letzten hundert Jahren auf den heutigen Stand entwickelt hat. Garching hatte Anfang des vorigen Jahrhunderts zunächst etwa 600 Einwohner und war von Landwirtschaft und Handwerk geprägt. Mit dem Ende des 2. Weltkrieges kam der erste Bevölkerungsschub auf Garching zu. Die Eingliederung der vielen aus ihrer alten Heimat Vertriebenen stellte Garching damals vor große Herausforderungen. Die neuen Bürger fanden hier Arbeit und bauten Eigenheime. Parallel dazu entstand der neue Ortsteil Hochbrück. Der nächste Schub wurde durch das „Atom-Ei“ 1957 mit den darauffolgenden Instituten und Wohneinrichtungen im Bereich westlich der Telschowstraße ausgelöst. Auch das jetzt großflächige Gewerbegebiet nahm in dieser Zeit seinen Anfang.

Zunahme auf 10.000 Einwohner

Zu Beginn der 70-iger Jahre überschritt die Bevölkerungszahl

erstmalig die 10.000-er Marke. Neue große Baugebiete sorgten in den 80-igern für weiteres Bevölkerungswachstum in den Riemerfeldgebieten und auch in Hochbrück. 1990 wurde Garching zur Stadt erhoben.

Nachverdichtung, Schließung von großflächigen Baulücken im Bereich des Mühlfeldringes, Seilergebiete in Hochbrück sowie größere Studentenwohnheime sorgten dafür, dass unsere Stadt heute rund 18.000 Einwohner zählt.

Das Gewerbegebiet entwickelte sich die letzten Jahre weiter, insbesondere der Business-Campus sorgte für einen qualitativen Schub, der Forschungscampus wächst seit den 90-igern sukzessive mit stattlichen Bauten, wobei hier endlich Fortschritte in der Infrastruktur – siehe Neue Mitte / Galileo – zu verzeichnen sind. Der Schlüssel für die Fortentwicklung war und ist der Bau der U6 zunächst bis Hochbrück 1995 sowie die Verlängerung bis zum Forschungscampus 2006.

Ihre Meinung ist gefragt

In den kommenden Ausgaben werden wir nun die Schwerpunktthemen Wohnen, Gewerbe, Forschungscampus, Verkehr, Infrastruktur nacheinander beleuchten.

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit, wie Sie zur Entwicklung Garchings stehen, schreiben Sie uns unter

info@unabhaengige-garching.de.

Florian Baiertl

Stadtrat, Fraktionsvorsitzender



In dieser Ausgabe:

>WOHNEN AM SATURNRING	>SCHNELLES INTERNET FÜR DIE SCHULEN	>EUROPAWAHL 2019	> STAMMTISCH DER UNABHÄNGIGEN
--------------------------	--	------------------	----------------------------------

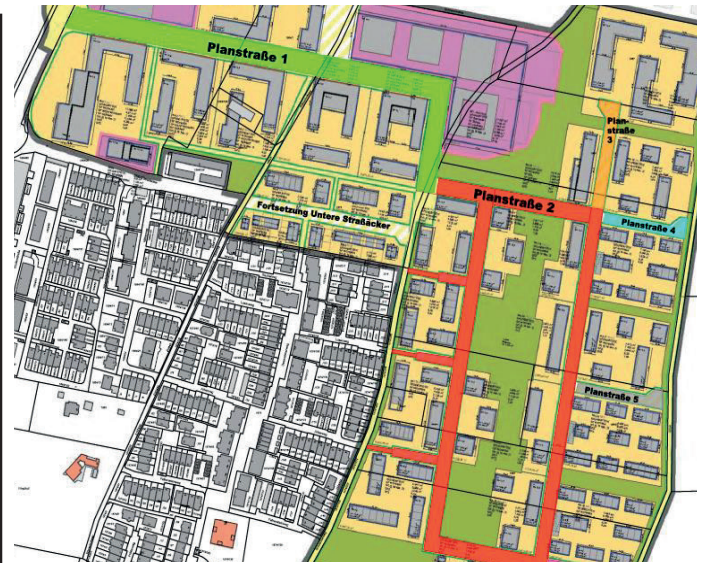
Wohnen am Saturnring

Unser Sonnensystem stand Pate.

Was sich im Weltall ziemlich unwirtlich und schwierig gestalten könnte, ist in Garching bald möglich: Wohnen am Saturnring. In der Februarsitzung hat der Stadtrat die Straßennamen für die **Kommunikationszone** beschlossen.

Schon im August entschied der Stadtrat, dass die neuen Straßen nach Planeten oder anderen astronomischen Objekten benannt werden sollen. Grund dafür ist zum einen die Nähe des neuen Stadtviertels zu den Forschungsinstituten wie dem **Max-Planck-Institut** für Astronomie und dem **Hauptsitz der ESO** sowie zum im letzten Jahr neu eröffneten Planetarium ESO Supernova. Zum anderen will man dem Garchinger System treu bleiben, Straßen innerhalb eines Wohngebiets nach einem übergreifenden Thema zu benennen.

Die Stadtverwaltung bat dann auch die ESO im Vorfeld der Sitzung noch um weitere Namensvorschläge aus der Welt der Astronomie. Diese reichten vom Kuipergürtel aus dem die Kometen kommen, bis zur Oort'schen Wolke. Schlussendlich war dann aber doch das **Sonnensystem mit den bekannteren Planetennamen** die erste Wahl von Stadtrat und Verwaltung.



Als Eingangsstraße in die Kommunikationszone erhält die Planstraße 1 (vergleiche Abbildung) die Endung –Straße und wird nach dem Zentralgestirn **Sonnenstraße** genannt. Daran schließt sich die Planstraße 2 der **Saturnring** an. Ein passender Name für eine Ringstraße.

Die Planstraßen 3 bis 6 werden auf die Namen **Mercur-, Venus-, Mars- und Jupiterweg** getauft. Auf Antrag aus dem Stadtrat legte man sich hier auf Planeten fest, die man von der Erde aus mit bloßem Auge erkennen kann und ersetzte den Neptun aus dem Vorschlag der Stadtverwaltung kurzerhand durch den Jupiter.

Auf dem Saturnring in Garching kann man dann auch bald gemütlich spazieren gehen. Die Saturnringe im Weltall bestehen allerdings aus einer großen Anzahl von Gesteins- und Eisbrocken und laden dazu ganz und gar nicht ein.

Michaela Theis
1. Vorsitzende und Stadträtin



Debeka Versichern und Bausparen

Kundenwähler
Deutschland 2014
TESTSIEGER
Kundenzufriedenheit

Paul Eisenmayer
Organisationsleiter

Servicebüro Garching
Freisinger Landstraße 5
85748 Garching bei München
Telefon (089) 30 76 27 27
Telefax (089) 30 76 27 28
Paul.Eisenmayer@debeka.de

Die Debeka hat die zufriedensten Kunden
... und das bereits seit Jahren in Folge!

anders als anders

Debeka

Gut besuchter Stammtisch

Auf reichlich positive Resonanz stieß der **Stammtisch der Unabhängigen Garchinger**. In gemütlicher Runde wurde über aktuelles aus der Kommunalpolitik diskutiert. Interessiert folgten die Besucher den Ausführungen von **MdL Nikolaus Kraus aus dem Landtag**. Er berichtete unter anderem über die neue Koalitionsarbeit und das Bürgerbegehren zur Artenvielfalt.

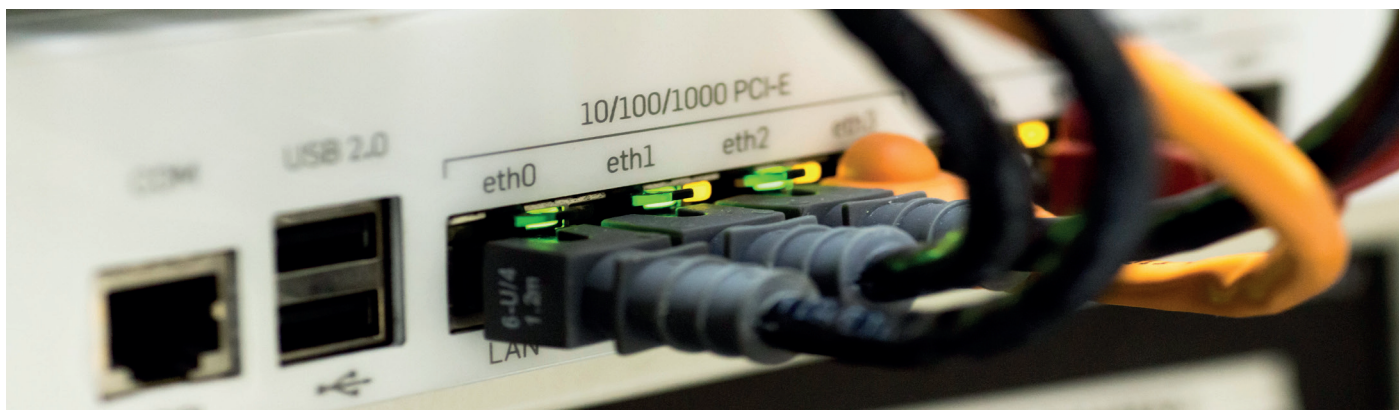
Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Am **10.04.2019 um 19:30 Uhr** treffen wir uns wieder im **Gasthaus Neuwirt**.

Wir möchten mit Ihnen darüber in den Dialog treten, wie wir in Zukunft in Garching leben wollen. #Garching2030

Seien Sie mit dabei, wir freuen uns auf Sie.





Schnelles Internet für die Garchinger Schulen

Die Garchinger Schulen werden mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet.

So hat es der Stadtrat in seiner Februarsitzung beschlossen. Auch das Garchinger Gymnasium soll (vorbehaltlich der Zustimmung durch den Zweckverband) damit ausgestattet werden.

Zukünftige Wettbewerbsfähigkeit in einer zunehmend globalisierten Welt, die Wahrung der Attraktivität von Schulstandorten und die Sicherung der **Zukunftsfähigkeit in der Bildung** für eine Generation von erfolgreichen Personen des Freistaats sind ein paar Gründe, die in der Sitzungsvorlage aufgeführt wurden.

Dazu brauchen die Schulen natürlich einen leistungsstarken Anschluss an die digitalisierte Welt. Dieser erste Schritt wurde jetzt beschlossen.

Wie geht es weiter?

Von der Grundschule bis zum Gymnasium hat jede Schule ihre eigenen Ansprüche an digitales Lehren und Lernen und muss daher zunächst ein passgenaues Medienkonzept bestehend aus einem Ausstattungsplan, einem Mediencurriculum und einem Fortbildungsplan für die Lehrkräfte erarbeiten.

Chiptuning ab der 1. Klasse?

Das Ausmaß der digitalen Ausstattung kann in den einzelnen Schulstufen durchaus unterschiedlich ausfallen. Es macht wenig Sinn bereits in der Grundschule den Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln für die Schüler zu gestalten, wenn diese noch nicht einmal die deutsche Rechtschreibung beherrschen. Digitale Mittel für die Lehrer wie Beamer, Whiteboard oder ähnliches

sind natürlich vorstellbar und eigentlich schon lange in der Anwendung. Da muss auch nicht jedes Klassenzimmer über W-Lan verfügen. Interessanter wird diese Frage schon in den weiterführenden Schulen. Dort gibt es zwar Computerräume, aber man kann sich durchaus auch einen Unterricht mit Computern oder Tablets in jedem Klassenzimmer vorstellen. Das Erlernen von Office Programmen ist zum Beispiel auch ein wichtiger Meilenstein für den Einstieg in das Berufsleben. Zu kurz kommen darf bei aller Technikfaszination auf keinen Fall das Nachdenken über das eigenen Nutzungsverhalten und die Gefahren, die im Internet auf die Jugendlichen lauern.

Highspeed in der Datenleitung - aber der Motor stottert

Wenn alle Schulen zu ihrer Zufriedenheit und nach bestem pädagogischem Anspruch ausgestattet sind, bleibt noch die Frage: Wer bringt es den Kindern bei?

Die Ausbildung der jungen Lehrergeneration zielt noch nicht einmal im Ansatz auf diese Art der Ausbildung ab und hinkt dem aktuellen Stand hinterher. Manch einer ist ein „Technikfreak“ und kennt sich mit allen Neuerungen aus. Ein verbindlicher Standard in der Lehrerausbildung ist das Digitale Unterrichten aber noch lange nicht. Das Kultusministerium will diesem Problem mit einer breit angelegten Fortbildungsinitiative in den nächsten Jahren entgegenwirken.

Die Stadt Garching jedenfalls trägt ihren Teil zur digitalen Ausbildung der Garchinger Schülerinnen und Schüler bei.

Harald Grünwald
Stadtrat



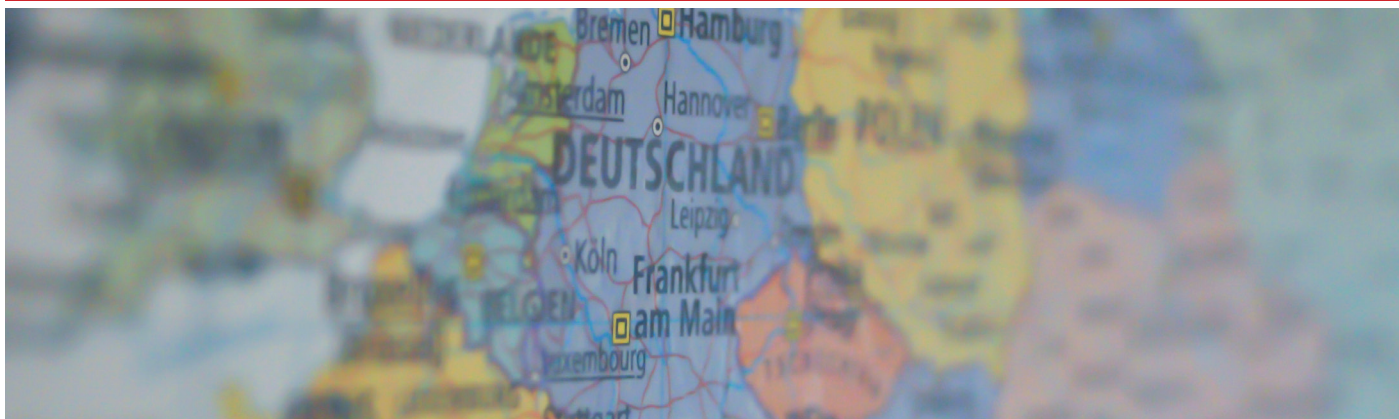
Landesschiedsgericht der Freien Wähler neu gewählt

Das Landesschiedsgericht der **Freien Wähler** entscheidet unter anderem über Meinungsverschiedenheiten innerhalb der verschiedenen Organisationen der **Freien Wähler** bzw. ihrer Mitglieder. Es besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Auf der Landesmitgliederversammlung im November 2018 wurde die Besetzung des Schiedsgerichts neu gewählt.

Neue Mitglieder sind die **Freien Wähler** Dr. Jörg Breyer (München) und Reinhard Brey (Bernhardswald). **Herr Jens Kolbe (Unabhängige Garchinger)** wurde bei der Wahl als Beisitzer des Gerichts bestätigt, dem er seit 2016 angehört.



v.l.n.r. Jens Kolbe, Unabhängige Garchinger, der neue Vorsitzende Dr. Breyer, (Reinhard Breyer nicht im Bild) anlässlich der Aktenübergabe im Februar 2019.



Auf zur Europawahl am 26. Mai 2019

Die meisten von uns halten die Demokratie für selbstverständlich. Zunehmender Populismus und die starke Lobby von einzelnen Wirtschaftsunternehmen gefährden sie aber in der Praxis. Für unsere Zukunft in Europa haben wir zahlreiche Handlungsfelder: vom **Datenschutz** bis zum **Artenschutz**, vom **Klimawandel** bis zur **Migration**. Am Brexit erkennen wir, dass die Stabilität von Europa nicht selbstverständlich ist. Nur wenn wir im Mai zur Europawahl gehen und uns im Vorfeld gut überlegen, wem wir unserer Stimme geben, können wir die Demokratie aktiv mitgestalten. Lassen Sie uns gemeinsam entscheiden in welchem Europa wir in Zukunft leben wollen. Bei der Europawahl haben Sie **eine Stimme für eine Partei**, die in Deutschland antritt. Aus Deutschland ziehen **96 Europaabgeordnete** ins Europäische Parlament ein. Insgesamt wird es nach der Europawahl **705 Europaabgeordnete** geben.

In Deutschland wird am **Sonntag den 26. Mai 2019** gewählt. Sie dürfen in Garching wählen, wenn Sie Deutsche/r oder Bürger/in aus einem anderen EU-Mitgliedsstaat sind und in Deutschland wohnen. Außerdem müssen Sie mindestens 18 Jahre alt, länger als 3 Monate in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat der EU und im Wählerverzeichnis der Stadt Garching eingetragen sein. Wenn Sie als Deutsche/r mit Hauptwohnsitz in Garching gemeldet sind, sind Sie das in der Regel bereits. Als Bürger/in aus einem anderen EU-Mitgliedstaat müssen Sie die Eintragung bei der Stadt Garching vorher beantragen.

Michaela Theis
1. Vorsitzende und Stadträtin



Tipps für Tagesausflüge

Heuer feiert die Benediktinerabtei Scheyern (bei Pfaffenhofen) ihr 900-jähriges Bestehen. Das wäre Anlass genug, der großartigen Abtei einen Besuch abzustatten. Vom 1. Mai bis 23. Juni ist dort die Ausstellung „900 Jahre Benediktiner in Scheyern“ geöffnet. Zusätzlich sind in dieser Zeit weitere Räume zugänglich, insbesondere die wunderbare Bibliothek und die Sakristei. Scheyern ist die Wiege des Wittelsbacher Geschlechts. Stammväter waren die Grafen von Scheyern, bis sie um 1150 ihre Stammburg in Scheyern verließen, sich in Wittelsbach niederließen und auch den Namen „Grafen von Wittelsbach“ annahmen. Aus der alten Stammburg wurde ein Kloster und hierfür holten die jetzt Wittelsbacher die Benediktiner. Auch Jahrhunderte danach blieb das Kloster Begräbnisstätte der Wittelsbacher. Näheres erfahren Sie unter www.kloster-scheyern.de

Warum denn in die Ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah. Also: warum nicht mal der **Münchner Residenz** einen Besuch abstatten. Nach 10-jähriger Sanierung ist der Königsbau der Residenz wieder für Besucher zugänglich. Dieser letzte große Bauabschnitt des Architekten Leo von Klenze entstand von 1826 bis 1835 unter König Ludwig I. Die Südfassade schließt den Max-Joseph-Platz nach Norden ab und ist dem Florentiner Palazzo Pitti nachempfunden. Dieser Renaissance-Palast widerspiegelt deutlich das Repräsentationsbedürfnis der bayerischen Könige. Im Inneren wurden die Königsappartements üppigst ausgestattet und im Erdgeschoß die sogenannten Nibelungensäle mit Szenen aus der Nibelungensage ausgemalt. Natürlich sind auch all die anderen Säle, Räume, Innenhöfe und Kapellen einen Besuch wert: Antiquarium, Reiche Zimmer, Kaisersaal, Cuvilliés-Theater, Brunnenhof, und und und...

Otto Sondermeyer

Machen Sie mit:

Möchten Sie Garchings Zukunft mitgestalten? Wollen Sie Ihre Ideen unabhängig einbringen? Dann kommen Sie zu uns und werden Sie Mitglied bei den Unabhängigen Garchingern.

Besuchen Sie uns online auf: www.unabhaengige-garchinger.de

Herausgeber:
Unabhängige Garchinger e.V.
Brauneckweg 22
85748 Garching

Redaktion:
Sarah Hicker,
Einsteinstr. 38, 85748 Garching,
Tel.: 320 26 99
Layout: Leo Ehrecke

Bildnachweis:
Privat, Stadt Garching
Werbung: Sarah Hicker